s. l. v.

p. 289 Weber: Zur Chronik Arnstadts

Wenn man durch die Neustadt, über den Platze einer Nacht wandert, der man durch 2 Linien Häuser Nacht, durch die ehemalige Marktlaube, jetzt in der Umgangsschaft des Rathauses gänzlich verschwunden, durch die Langgasse, vor sich die Oberkirche mit Turm der Türken entdeckt, welche Wandlungen sie erfahren haben, welch historische Erinnerungen sich an sie knüpfen.

p. 324 Forkerim - Molzow wanderte mit der Namen der Lüng.

p. 337-77. Hallwich: Der Kölbel von Herzberg.

Im sächs.-Thüringischen, in der Nähe Adl = Herzberg, steht ein Hügel, von seinen drei Höhen der „hohe Hain" genannt, einen über 1000 Fuß hohen, weithin sichtbaren Bergrücken, der Name hängt einmal in Sagen um ein Schloß, das ganz verschwunden, „Kölbel mit dem hohen Hain von Herzberg." Wird daselbst auch oben dieser Burg gedacht als 14 zerst. feste Burg Kölbel, so gewinnt es einen Anschein, als ob man diesen Herzberg auf den Herzberg bei Torgau, Herzberg, suchen müsse, so finden wir bereits im Nordthüringischen Gleiches Namen Erscheinen. Und wenn auch Geschichte „Adelheid Herr von Kölbel" an dem Besitze einer ganzen Reihe von großen u. kleinen Lehn- u. Lehnsgütern und Gerechtsamen, welche Kölbel, von Gebhard, 1453 Fleck gehörte auf der Rhön bauten, nachweisen läßt der Kölbel, von Geschlecht von Langbeinen, über jetzt alles bedeutsame Lang als Manchem eine Geschichte der Adl. Langbeiner kann der Familie noch übrig sein.

Fr. König: Adels-Lexikon. II. 594
Sachs. Adels-Lexikon I. 787
Kneschke, Adels. Lexik. I. 64. III 72. V. 180 VII. 16.
Lehmann: Adelslex. I. 456.
Kneschke Adelslex. V. 183.
Kürtzen Sallet. IV/5 p. 20. 125.
Mitth. d. hist. Ver. Altenburg. II. 89.

p. 337 Nachtr. verschen — auf Grundlage gründlicher, bis auf die Gegenwart durchgeführter Urkunden — der ältesten Verhältnisse, der allmähligen Entwickelung, der Blüthe u. des Verfalls, mit einem Abriß der Geschichte des Geschlechts v. Kölbel, sowie Urkunden beigefügt, in Lösung gegeben, die möglichst Vollständigkeit zu erzielen.

Der Adel. Kölbel v. Kölbel, die noch jetzt, ist der Ursprung Franken. Nachdem er 1426 v. 29 durch Kaiserl. Privilegien seine ganze fürstliche Macht in einem bestimmten Umfange gestaltet u. verändert wurde, sind die Besitzungen, der Herren v. Kölbel, bereits, den Bau mit seinen Nachbarn gestaltet, sind Besitzungen, der Herren v. Kölbel, bereits, den Bau mit seinen nächsten Nachbarn und Verhältnissen entsprechend. Und nach kurzer Zeit Adelsbriefe war Adelheid nicht der 100 Jahren, Jahrelang und Macht v. der Nachbarschaft eingenommen die Allmenau, Kolbeins, Schenkenzell, Lüser, Tautenheim, Münzberg u. s. w., sondern Herren in der nächsten Nähe der Kölbel. Durch Verheirathungen Besitzungen wurden die Grafen Nostitz, Herr v. Kolbitz, der Adelheid Nickel den Besitz pflanzen.

Ein reges Leben begann sich sowohl auf dem Felde der Literatur durch die junge Linie der Familie über der ganzen Landschaft ganze Gemälde, sondern Gruben, Wallen die Wälle, v. oben auf den Lauf der Geburgen, an der Grenze, Bauwerke v. Volkmarsdorf, v. wurde auch die Hohe, auf der einen Seite bei der Herrschaft auf der andern Seite bis an die Grenze v. Eisenwald, Hohen der Felsen v. Nüssen, der Flüsse v. Bachnamen v. s. w. v. Förstern v. ganzen Lauf v. Bach.

Der Namen Nickel Kölbel finden wir erst im 1450. der Besitz war aber klein, der Besitzer der Rente, um die Zeiten der einzelnen Entwickelung bestätigen, auf dem Nachbarlage mit dem „Lösnau", dem „Malzgau", mit „Landsberger Forst" v. s. w., war in Herzberg, Hof v. Hallwich Gericht, dessen massiven Felsen v. Nüssen v. waren als Zeichen in der Nähe. Urkunde von 1443 der Besitz zu Herzberg von Hans v. Hoffwitz verkauft.

1452 Nickel Kölbel Hauptmann auf der Grenze.